

KONZEPTION



Vorgelegt von: Jasmin Weber
Adresse: Am Linnenberg 1, 38268 Lengede-Woltwiesche
Telefonnummer: 0173-7426461
E-Mail: fuhseflitzer@lengede.de
Stand: November 2022

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
1 Geschichte	1
2 Beschreibung der Kita	2
2.1 Lage	2
2.2 Träger	2
2.3 Räumlichkeiten.....	2
2.4 Öffnungszeiten.....	3
2.5 Ferien und Schließtage	4
2.5.1 Betriebsurlaub	4
2.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung.....	4
2.5.3 Studientage	4
2.5.4 Brückentage	4
3 Verpflegung	5
4 Krankheiten	6
5 Personal	7
6 Das Bild vom Kind	8
7 Tagesablauf	9
8 Rituale	10
9 Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit	11
9.1 Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation.....	11
9.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	11
9.3 Eingewöhnung	11
9.4 Elternarbeit.....	12
9.4.1 Elterngespräche	12
9.4.2 Elternabende	12
9.4.3 Beschwerdemanagement	13
9.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung	13
9.6 Gewaltschutz	13
10 Ziele der pädagogischen Arbeit	17
11 Sauberkeitsentwicklung	20
12 Schlafen (Krippe)	21

1 Geschichte

Da die Nachfrage an Krippenplätzen in der Gemeinde Lengede weiter anstieg wurde 2011 die Kinderkrippe „Sternschnuppe“ mit direkter Anbindung an den Kindergarten „Wilde 9“ in Woltwiesche eröffnet. Elf Jahre bestand diese Verbindung. Mit steigendem Bedarf an Betreuungsplätzen auch in der Ortschaft Woltwiesche wurde entschieden, die alten Räumlichkeiten in Ortskern zukünftig ausschließlich für die Betreuung von Kindergartenkindern zu nutzen und mit der Kinderkrippe „Sternschnuppe“ in 2022 in ein neues Gebäude an der Fuhsestraße umzuziehen.

Mit dem Umzug in das neue Gebäude angrenzend an die Fuhsestraße und dem Neustart verbunden war auch ein Namenswechsel. So wurde aus der Kinderkrippe „Sternschnuppe“ die Kinderkrippe „Fuhseflitzer“.

2 Beschreibung der Kita

2.1 Lage

Woltwiesche ist seit 1972 ein Ortsteil der Gemeinde Lengede und liegt linksseitig des Flusses Fuhse. Die Kinderkrippe befindet sich am südlichsten Rand von Woltwiesche. In dem neu entstandenen Baugebiet hat auch die Kinderkrippe ihren Platz angrenzend der Fuhsestraße gefunden. In unmittelbarer Nähe befindet sich die freiwillige Feuerwehr, sowie der Sportplatz und die große Sporthalle. Gut zu Fuß zu erreichen sind der Kindergarten „Wilde 9“, der 5-jährigen Kindergarten „Vier Jahreszeiten“, die Grundschule, ein Bäcker, sowie Spielplätze und der Bahnhof. Woltwiesche liegt an der Landesstraße L 619 zwischen Braunschweig und Hildesheim und zwischen der Kreisstadt Peine und der Stadt Salzgitter.

2.2 Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Lengede.

Vallstedter Weg 1

38268 Lengede

Tel.: 05344/89-0

Fax: 05344/89-30

E-Mail: info@lengede.de

2.3 Räumlichkeiten

Die Kinderkrippe „Fuhseflitzer“ bietet bis zu 30 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren aus der Gemeinde Lengede einen Ort zum Wachsen, Spielen, Entdecken und Wohlfühlen.

Der Eingang befindet sich direkt an der Fuhsestraße. Links abgehend ist das Büro der Leitung, rechts abgehend der Hauswirtschaftsraum und Heizungsraum. Blickfang sind die beiden Gruppentiere, die an der Wand vor den jeweiligen Gruppen gesprayed sind. Die Garderoben, sowie die Gruppen, Schlafräume, Bäder und die Türcargen zeigen mit den Farben orange (Otter) und grün (Libelle) die Zugehörigkeiten, die mit dementsprechend farbigen Kreisen auf den Boden das Gesamtkonzept abrunden. Links befindet sich die Ottergruppe, rechts die Libellengruppe. Jeder dieser Gruppenräume verfügt über eine Küchenzeile, einen separaten, direkt angrenzenden Abstellraum, sowie einen Waschraum. Die Gruppenräume sind hell und freundlich gestaltet und verfügen über einen direkten Zugang zum Außengelände.

Sie bestehen aus verschiedenen Funktionsbereichen, die vom pädagogischen Fachpersonal regelmäßig auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden und so stetig neue Anreize schaffen. Eine Möglichkeit zum Ausprobieren, Experimentieren und Überwinden von Herausforderungen ist jederzeit gegeben.

Der Waschraum der Kinderkrippe ermöglicht das Wickeln in einer angenehmen Umgebung und lädt mit den krippengeeigneten Toiletten zu ersten Versuchen des Trockenwerdens ein. Zudem ist ein großes Waschbecken und eine Duschwanne vorhanden, die das Experimentieren mit Wasser, Schaum und anderen Materialien ermöglicht.

Gegenüberliegend und über einen kleinen Flur zu erreichen, liegt links der Schlafräum von den Ottern und das Mitarbeiterzimmer, sowie rechts der Schlafräum der Libellen, die Küche und ein behindertengerechtes WC.

Das Außengelände verfügt jeweils vor den Gruppenräumen über eine Sandspielfläche, in dem westlichen Bereich ein Spielhaus, eine Nestschaukel und eine kleine Rutsche. Östlich sind eine Matschanlage, sowie ein Kleinkindgerüst und ein Holzparcours installiert.

Da es sich um einen Neubau handelt, wird sich das Außengelände erst in ein bis zwei Jahren in seiner ganzen Pracht zeigen können. Geplant sind Versteckmöglichkeiten, sowie Bewegungs- und Entdeckungsmöglichkeiten, die zum Forschen und Ausprobieren einladen. Alles mit Blick aus den Augen der Kinder und ihren Bedürfnissen heraus, soll das Außengelände zu einem eigenaktiven Handeln anregen.

Einmal pro Woche nutzen wir die große Sporthalle vom SV Viktoria Woltwiesche. Hier werden Bewegungslandschaften ausprobiert und Spielgeräte erprobt, die wir in der Krippe nicht haben.

Wir starten mit einer Gruppe. Die Räumlichkeiten sind geschlossen und werden unter Aufsicht mit einer pädagogischen Fachkraft bespielt.

2.4 Öffnungszeiten

Die Kinderkrippe ist montags bis freitags geöffnet.

07:00 – 08:00 Uhr Frühdienst

08:00 – 12:00 Uhr Vormittagsbetreuung

08:00 – 14:00 Uhr Sechsstundenbetreuung

08:00 – 15:00 Uhr Ganztagsbetreuung

2.5 Ferien und Schließtage

2.5.1 Betriebsurlaub

Die Einrichtungen der Gemeinde Lengede schließen innerhalb der Sommerferien für drei Wochen. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben alle Einrichtungen geschlossen.

2.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für eine betriebsinterne Veranstaltung.

2.5.3 Studientage

An zwei Studientagen im Jahr bilden wir uns zum Wohle Ihrer Kinder fort. Die Einrichtung bleibt aus diesem Grund geschlossen.

2.5.4 Brückentage

Mit Absprache des Elternbeirates wird an möglichen Brückentagen geschlossen. Auch hier wird im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten.

3 Verpflegung

Die Kinder bringen sich an 4 Tagen die Woche ihr Frühstück von zu Hause mit und können dieses bei uns im Rahmen eines rollenden Frühstücks zu sich nehmen. Von 7:30 Uhr bis 9:00 Uhr besteht die Möglichkeit zu frühstücken. Die Kinder können selbst entscheiden, wann, was und wie viel sie essen möchten. Sie decken ihren Essensplatz selbst ein und räumen ihn wieder ab. Eine Fachkraft begleitet den Essensprozess und gibt den Kindern bei Bedarf Hilfestellung. Eltern werden gebeten auf ein gesundes, ausgewogenes und abwechslungsreiches Frühstück für ihr Kind zu achten. Um eine schöne Atmosphäre beim Essen zu schaffen ist der Frühstückstisch Jahreszeitlich dekoriert.

Einmal in der Woche findet ein gemeinsames Frühstück statt. Die Kinder helfen den pädagogischen Fachkräften bei der Essenszubereitung. Dieses kann schneiden von Obst und Gemüse beinhalten aber auch das Abmessen von Lebensmitteln und Herstellen von Teig. Finden Geburtstage oder Feste statt, wird aus dem Rollenden ein gemeinsames Frühstück.

Gegen 11:30 Uhr bieten wir ein warmes Mittagessen an. Das Essen wird uns von einem Cateringunternehmen geliefert. Der Essensplan hängt vorne im Eingang rechts an der Magnetwand.

Um 14:15 Uhr gibt es eine Knusperpause. Es werden Obst, Gemüse und Knabbereien gereicht.

Zu allen Mahlzeiten und über den Tag verteilt reichen wir stilles Wasser, ungesüßten Tee, zum Frühstück und zur Knusperpause reichen wir zusätzlich Milch.

4 Krankheiten

Bei Fieber, Durchfall oder Erbrechen bleiben die Kinder zu Hause. Nach einer Fiebererkrankung müssen die Kinder mindestens 24 Stunden und bei Durchfall und Erbrechen mindestens 48 Stunden Symptomfrei sein, bevor sie die Einrichtung wieder besuchen können.

Um andere Kinder vor ansteckende Krankheiten zu schützen, machen wir einen Aushang, der die Eltern über die jeweilige Krankheit informiert.

Wir bitten um eine telefonische Rück- oder Abmeldung des Kindes bis spätestens 9 Uhr.

5 Personal

Das Team der Kinderkrippe besteht aus 4 pädagogischen Fachkräften, wovon eine die Leitung der Einrichtung ist. Unsere Hauswirtschaftskraft macht unser Team komplett.

Da wir uns als Ausbildungsbetrieb sehen unterstützen uns von Zeit zu Zeit Auszubildende, Praktikanten und Absolventen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ).

6 Das Bild vom Kind

Das Kind steht bei unserer Arbeit stets im Mittelpunkt. Wir arbeiten bedürfnisorientiert und partizipativ, greifen Interessen der Kinder im Alltag auf und begegnen ihnen auf Augenhöhe. Die Kinder haben bei uns ein großes Mitspracherecht. Durch das rollende Frühstück haben sie die Gelegenheit Bedürfnisorientiert zu Handeln. Anhand von Bildkarten entscheiden die Kinder im Stuhlkreis, was es zum gemeinsamen Frühstück geben soll.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihren eigenen Weg finden, ihre Kompetenzen entfalten und ihr unverwechselbares Ich entwickeln. Die Kinder bekommen bei uns die Möglichkeit, sich auszuprobieren und sich und ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen. Das pädagogische Fachpersonal begleitet die Kinder hierbei individuell und liebevoll und gibt ihnen immer wieder Anreize, um sich zu erproben. Diese Anreize schaffen wir in unseren täglichen Angeboten, im Stuhlkreis aber auch in der Freispielphase.

Durch eine altershomogene Gruppe gelingt es den Kindern, erste soziale Kontakte zu knüpfen und Spielpartner zu finden. Auch die soziale und emotionale Entwicklung wird durch das Miteinander gestärkt. Wir unterstützen und begleiten die Autonomiephase (Selbstständigkeit) und geben den Kindern den Freiraum diese ausleben zu können. Um diese Fähigkeiten bei den Kindern zu wecken, steht an oberster Stelle die Bindung und Beziehung zum pädagogischen Fachpersonal. Durch Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie ermöglichen wir den Kindern, sich in ihrer Umgebung wohlfühlen und eben Ihnen den Weg eigenständige Erfahrungen zu sammeln

7 Tagesablauf

Unser strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit. Feste Rituale helfen den Kindern dabei, sich im Gruppengeschehen zurechtzufinden.

Die individuellen Bedürfnisse haben jederzeit im Tagesablauf Vorrang.

- 07:00 – 08:00 Uhr Frühdienst
- 07:30 – 09:00 Uhr rollendes Frühstück, Freispiel, kleine Angebote
- 08:00 – 08:30 Uhr Reguläre Bringzeit
- 09:15 – 09:30 Uhr Stuhlkreis
- 09:30 – 10:00 Uhr Wickelzeit und Toilettengang
- 10:00 – 11:15 Uhr Freispielzeit mit gruppenübergreifenden Angeboten
- 11:30 – 12:00 Uhr Mittagsessen
- 12:00 Uhr erste Abholzeit
- 12:00 – 13:45 Uhr Mittagschlaf
- 14:00 Uhr zweite Abholzeit
- 14:15 – 15:00 Uhr Knuspern, im Anschluss Freispiel
- 15:00 Uhr dritte Abholzeit

8 Rituale

Rituale sind für die Kinder ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf. Die immer wiederkehrenden Abläufe geben den Kindern Struktur, Sicherheit und Geborgenheit. Unser Tagesablauf lebt von Ritualen, so wissen auch schon die Kleinsten, was nach dem Aufräumlied, oder nach dem Mittagessen folgt. Wir geben den Kindern den Halt, den sie benötigen um selbstbewusst und selbstständig zu Handeln.

Zu den Ritualen gehören auch die Mikrotransitionen (mehrfach wiederholende Wechsel in der Alltagsroutine), die unsere pädagogische Arbeit sehr bereichern. Nur durch dieses Wissen, sehen wir, wie wichtig es ist Rituale aufrechtzuerhalten und können von den Bedürfnissen und Befindlichkeiten der Kinder lernen. Werden einem die Mikrotransitionen bewusst und in der Krippe erarbeitet, können wir im Interesse der Kinder handeln. Das pädagogische Fachpersonal braucht feinfühlig Antennen, denn Veränderungen und Unerwartetes können bei den Kindern Verunsicherungen auslösen. Daher schaffen wir sogenannte Ankerplätze. Diese Plätze sollen zum Verweilen einladen und den Kindern die Wartezeiten z.B. während des Anziehens verkürzen und angenehmer gestalten.

9 Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit

9.1 Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation

Das Portfolio nutzen wir für eine strukturierte Entwicklungs- und Bildungsdokumentation. Für jedes Kind wird zu Beginn der Krippenzeit ein Portfolioordner angelegt. Hier werden mithilfe von Fotos und Lerngeschichten wichtige Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes dokumentiert. Der Ordner hat einen festen Platz im Raum, der für die Kinder zugänglich ist. Somit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihr Portfolio anzusehen.

In der Kindertagesstätte wird die Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation nach Koglin, U. Petermann und F. Petermann festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation mit den Beobachtungsbögen erfolgt halbjährlich, Elterngespräche finden jährlich statt (Krippe halbjährlich). So ist es möglich, eine ganzheitliche Beobachtung der Kinder zu vollziehen. Folgende Entwicklungsbereiche werden nach diesem Konzept beobachtet und eingeschätzt: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und die emotionale Entwicklung. Die Aufgaben, die dem Kind gestellt werden, orientieren sich am sogenannten „Grenzstein-Prinzip“, das bedeutet, dass das Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens, bestimmte Fähigkeiten in einem Bereich erworben haben sollte.

9.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Einrichtungen der Gemeinde Lengede (Krippen, Kindergärten, Grundschulen)
- Kreissportbund
- Beratungsstellen
- Jugendamt
- Gesundheitsamt

9.3 Eingewöhnung

Sobald von der Gemeinde Lengede eine Platzzusage erfolgt, kann die Einrichtungsleitung kontaktiert werden. Bei diesem Telefonat werden erste Vorabinformationen besprochen, sowie ein Termin für das Aufnahmegespräch vereinbart. Dieses Gespräch findet in der

Regel im Elternhaus statt und erfolgt ein paar Tage vor dem Krippenstart. Den Kindern soll die erste Kontaktaufnahme in ihrem gewohnten und sicheren Umfeld ermöglicht werden, so können sie sich auf die pädagogische Fachkraft fokussieren und nicht auf die neue Umgebung. In dem Aufnahmegespräch werden wichtige Informationen erfragt, die Eingewöhnungsphase besprochen, sowie Fragen seitens der Eltern geklärt. Wir arbeiten angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Die pädagogische Fachkraft versucht spielerisch eine Bindung zu dem Kind aufzubauen. Das Elternteil fungiert am Anfang als sicherer Hafen. Die Eingewöhnungen finden im Gruppenraum und ohne Trennung statt, dabei wird sich ganz individuell auf die Befindlichkeiten des Kindes konzentriert und je nachdem die Trennung ausgeweitet. Dieser Prozess kann 3 – 4 Wochen in Anspruch nehmen. Die Bezugsfachkraft steht in einem engen Austausch mit den Eltern und bespricht jedes weitere Vorgehen.

9.4 Elternarbeit

Eine offene und ehrliche Kommunikation liegt uns sehr am Herzen. Im Krippenjahr wird es vermehrt Eltern-Kind-Aktionen geben, an denen teilgenommen werden kann. Diese werden vorab ausgehangen und ermöglichen eine genaue Planung und Mitbestimmung der Elternschaft. Sollten Fragen, Anregungen oder Probleme bestehen, wird ein Raum für Kommunikation geschaffen.

9.4.1 Elterngespräche

Das Erstgespräch ist das Aufnahmegespräch, welches im Elternhaus stattfindet. Nach erfolgreicher Eingewöhnung wird den Eltern ein kurzes Reflexionsgespräch angeboten. Dieses findet ca. 4 – 6 Wochen nach Krippenstart statt. Für die Entwicklungsdokumentationen erfolgen im Frühjahr, sowie im Herbst Elternsprechtage. Zudem bleiben Tür- und Angelgespräche bestehen. Jederzeit haben wir ein offenes Ohr für Fragen und Anregungen.

9.4.2 Elternabende

Zu Beginn des Krippenjahres findet ein gruppeninterner Elternabend statt. Die Eltern erhalten Informationen über die Konzeption, den Alltag der Kinder und deren Gruppensituation, der Elternbeirat wird gewählt, sowie personelle Veränderungen und bevorstehende Termine bekannt gegeben.

9.4.3 Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist ein wichtiger Bestandteil zur Weiterentwicklung unserer Qualität. Uns ist deshalb wichtig, dass Beschwerden, konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge an entsprechender Stelle mitgeteilt werden, um eine entsprechende Lösung zu finden.

Sowohl Eltern als auch Kinder können dafür das Betreuungspersonal, die Leitung, die Elternvertreter/Innen der jeweiligen Gruppe oder auch das Kita Management der Gemeinde Lengede kontaktieren.

9.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit der Einrichtung basiert auf dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In den pädagogischen Angeboten werden verschiedene Bereiche aus dem Orientierungsplan beleuchtet und bei den Kindern gefördert.

9.6 Gewaltschutz

Entsprechend dem Kinderschutzkonzept für die Kindertagesstätten der Gemeinde Lengede vom 13.03.2013 finden derzeit folgende Regelung in unserer Einrichtung Anwendung:

Leitlinie:

Die Einrichtung hat den Auftrag und den Anspruch, die ihr anvertrauten Kinder in besonderem Maße vor Vernachlässigung, Gewalt und Übergriffen zu schützen. Gewalt, insbesondere sexuelle Gewalt, findet in unserer Praxis keinen Platz. Die Mitarbeiter der Kinderkrippe Fuhseflitzer pflegen einen achtsamen Umgang mit kindlicher Sexualität. Offenheit, Ehrlichkeit und gegenseitiges Vertrauen bestimmen das Miteinander in unserer Kinderkrippe.

Verständnis:

In unserer Kinderkrippe erfolgt ein respektvoller Umgang mit den kindlichen Bedürfnissen. Jedes Kind hat ein Recht auf eine liebevolle Betreuung, Erziehung und Bildung, auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit, die es befähigt, zu einem selbstständigen, selbstbewussten und sozial kompetenten Menschen heranzuwachsen.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen kennen die altersgerechten Entwicklungsverläufe von Kindern. Hierzu gehört auch ein bewusster und transparenter Umgang mit kindlicher Sexualität.

Das Fachpersonal ist sich des Schutzauftrages gegenüber den Kindern, deren Bedürfnisse, Ängsten und Nöten bewusst und diesbezüglich wachsam und aufmerksam. Die Kinderkrippe „Fuhseflitzer“ ist ein sicherer Raum, Auffälligkeiten und mögliche Hintergründe in ihrer altersgemäßen Entwicklung werden intensiv beobachtet und bewertet, außerdem werden den Kindern Freiräume für ihre kindgerechte Entfaltung gegeben.

Grenzen/ Grenzüberschreitungen:

In der Kinderkrippe achten wir besonders auf die Vermeidung folgender Grenzüberschreitungen:

- eine tröstende Umarmung, obwohl es dem Kind unangenehm ist
- unangekündigter Körperkontakt (z.B. Lätzchen überziehen, Nase/Mund abwischen)
- Kind ungefragt auf den Schoß nehmen • Tragen, obwohl das Kind dies nicht möchte
- Missachtung der Intimsphäre (z.B. unangekündigtes Betreten der Toilette)
- eine laute und unbeabsichtigt scharfe Ansprache oder eine unbedachte Bemerkung der Fachkraft an die Kinder, weil sie sonst nicht gehört wird
- Kind beim Wickeln auf den Bauch küssen • Kind ungefragt und unkommentiert umziehen
- im Beisein des Kindes über das Kind oder dessen Eltern (abwertend) sprechen
- Abwertende Bemerkungen („Du schon wieder“, „Stell dich nicht so an“)
- Sarkasmus und Ironie
- abwertende Körpersprache (z.B. das Kind böse und abfällig anschauen)
- Kind stehen lassen und ignorieren

Die Grenzen jedes einzelnen Kindes werden geachtet und es wird dabei unterstützt, diese Grenzen zu zeigen und zu formulieren. Themen wie „Grenzen setzen“ werden kindgerecht bearbeitet und spielerisch verinnerlicht.

Der Schutz der Intimsphäre und der Schutz vor jeglicher Grenzverletzung der Kinder wird in unserer Kinderkrippe sichergestellt. Wichtig dabei ist es, Signale wahrzunehmen und darauf zu reagieren.

Grenzüberschreitungen als Überbegriffe:

Körperliche Gewalt / Körperliche Verletzungen des Kindes, wie z. B. Blutergüsse, Prellungen, Verbrennungen, Wunden etc.

Sexuelle Gewalt, die Gewalt, die die Intimsphäre des Kindes verletzt und gegen seinen Willen erfolgt bzw. dem das Kind aufgrund seiner körperlichen, geistigen, seelischen und sprachlichen Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann.

Psychische Gewalt durch Demütigung, Ignorieren, Ausgrenzen oder Liebesentzug, Manipulation, Drohungen und Versprechen.

Verbale Gewalt durch z. B. Einschüchterung oder Belastung mit Schuldgefühlen.

Unbeabsichtigte Grenzverletzung durch persönliche oder fachliche Unzulänglichkeiten.

Das Erleben direkter und indirekter Formen von Gewalt im nahen Umfeld hat immer Auswirkungen und Folgen für die Entwicklung von Kindern. Für sie kann dies ein schwerer Eingriff in das Gefühl eigener Sicherheit bedeuten.

Beteiligung:

Alle MitarbeiterInnen haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und/oder der Leitung zu Fragen oder Beobachtungen bez. des Kindeswohls auszutauschen und beraten zu lassen. Weitere Fachpersonen (z. B. Fachberatung, Beratungsstellen) können hinzugezogen werden.

Bei Kindeswohlgefährdung kontaktiert die Einrichtungsleitung die Gemeindeverwaltung und das Jugendamt des Landkreises Peine. Die Gemeindeverwaltung informiert die Aufsichtsbehörde.

Jedes Kind hat das Recht seine Gefühle, Bedürfnisse, Ängste und Grenzen anzubringen und darzulegen und wird dabei sensibel und empathisch unterstützt und aufgefangen.

Falls Eltern Hemmungen haben, unser Personal anzusprechen, besteht jederzeit die Möglichkeit, den Elternbeirat oder einen Vertreter des Elternbeirates zu kontaktieren und diesen als Sprachrohr zu nutzen oder mit ihm gemeinsam an unser Personal heranzutreten sowie direkt mit dem Träger oder Trägervertreter Kontakt aufzunehmen.

Prävention:

- Das Außengelände ist eingezäunt.
- Die Toiletten für die Kinder haben eine Sichtschutzwand.

- Kinder werden nur mit schriftlicher Genehmigung der Eltern fotografiert und ggfs. veröffentlicht.
- Kinder werden nur mit Erlaubnis der Eltern den zur Abholung namentlich hinterlegten Personen mitgegeben.
- Kinder werden gestärkt und lernen, was Grenzen sind und dass Grenzen wichtig sind, dass sie sie ausdrücken und aufzeigen können.

Pflegesituation:

Die Pflegesituationen finden in einem geschützten und einsehbaren Raum statt, unsere Türen weisen eine Glasfront auf.

Die Kinder sollen sich eigenständig beim An- und Ausziehen erproben, Hilfestellungen werden mit vorheriger Ansprache gegeben.

Die Kinder wählen, von wem sie gewickelt werden. Das gesamte Krippenteam steht dabei zur Verfügung.

Bei einer aktuellen Wickelsituation mit dem pädagogischen Fachpersonal sind die Eltern angehalten draußen zu warten, um die Situation nicht zu stören bzw. fremde Eltern sollten die Intimsphäre des gewickelten Kindes wahren.

Neue pädagogische Fachkräfte und Jahrespraktikanten bzw. -Praktikantinnen wickeln erst nach einer Eingewöhnungs- und Kennenlernphase. Kurzzeitpraktikanten und -praktikantinnen werden vom Wickeldienst ausgeschlossen.

Wir gestalten die Wickelsituation angenehm und begleiten sie sprachlich.

Wir benennen die Körperteile der Kinder korrekt.

Handlungsverlauf:

Die Kindergartenleitung nimmt die Erstbewertung vor.

Beobachten, Erfassen und Dokumentieren von möglichen Auffälligkeiten sowie Mitteilung an die Leitung. Ggfs. Einschätzung des Falles im Team bzw. in der Fallbesprechung.

Festlegung von Maßnahmen, Einbindung der Eltern und ggfs. Einbindung der Gemeindeverwaltung oder soweit externer Beratungs- und Unterstützungsbedarf gesehen wird, weitere Fachpersonen.

Es erfolgt eine Dokumentation der Gesprächsergebnisse, sowie der Umsetzung der Handlungsschritte und Maßnahmen.

Bei Anhaltspunkten auf Kindeswohlgefährdung greift die Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit dem Landkreis Peine.

Bei Bestätigung eines Verdachtsfalls, kommt unsere Einrichtung der Meldepflicht des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung gem. § 47 (1) Satz 1 Nr. 2 SGB VIII nach.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) ist beabsichtigt, die geltenden Regelungen zum Schutz vor Gewalt für alle Einrichtungen der Gemeinde Lengede bis zum Ende dieses Kindergartenjahres zu überarbeiten.

10 Ziele der pädagogischen Arbeit

Partizipation

Partizipation ist ein wichtiger und fester Bestandteil in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Durch Teilhabe und Mitbestimmung, werden selbst die jüngsten Kinder mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst genommen und gehört. Die Kinder sind in verschiedensten Prozessen eingebunden und können z.B. entscheiden was es zum gemeinsamen Frühstück gibt, oder welche Lieder und Spiele im Morgenkreis gesungen werden. Durch Bildkarten haben alle die Möglichkeit ihre Meinung einzubringen. Mit diesen Karten können die jüngsten Kinder ihre Meinung kundtun, auch wenn sie noch nicht der Sprache mächtig sind. Zudem ermöglicht es uns als pädagogische Fachkräfte, die Wünsche der Kinder aufzugreifen und ihnen gezielte Angebote zu ihren aktuellen Interessen zu bieten. Für uns ist es wichtig, dass jedes Kind in seiner Individualität gestärkt und gefördert wird. Hierzu gehört auch die Unterstützung zur Bildung der eigenen Meinung. Jedes Kind hat das Recht darauf, dass seine Meinung, Wünsche und Bedürfnisse gehört werden. Partizipation ist ein wesentlicher Faktor in der Resilienzförderung.

Resilienz

Resilienz steht für Widerstandsfähigkeit. Es besteht eine Konfliktsituation und diese wird von den Kindern positiv bewältigt. Das heißt, die Kinder sind aktiv an dem Prozess der Entwicklung ihrer eigenen Stärken beteiligt. Wir als pädagogisches Fachpersonal unterstützen und begleiten die Kinder auf dem Weg mit Stresssituationen umzugehen. Wir fördern in der Kinderkrippe „Fuhseflitzer“ die Autonomiephase. Ihnen wird Vertrauen und Wertschätzung gegenüber gebracht, es selbst zu tun.

Teiloffene Arbeit

Unsere Kinderkrippe bietet einen geschützten und sicheren Rahmen. Bis um 10 Uhr haben sie ihre Stammgruppe. Natürlich wird auch hier individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen und so kann auch mal das Frühstück oder die morgendliche Routine in der anderen Gruppe erfolgen. Bei uns können die Kinder ihren natürlichen Entdeckungsdrang die Umwelt zu erkunden und zu erforschen nachgehen. Durch die Teiloffene Arbeit besteht die Nähe zur Bezugserzieherin, als auch die Räumlichkeiten und Kinder der anderen Gruppe zu erkunden.

Bewegung

Bewegung für die Kinder ist elementar. Nicht nur für die Motorik, sie lernen die Welt zu erforschen und zu begreifen. Wir haben Bewegung nicht nur in einzelnen Stunden begrenzt, sondern im Alltag verankert. Natürlich haben wir einen Tag in der Woche, in der wir die große Sporthalle nutzen. Nichtsdestotrotz gibt es in unsere Einrichtung verschiedene Ebenen, die die Kinder besteigen und erforschen können. Im Innenbereich gibt es eine Hochebene, Schaukel, Stufenpodeste und Elemente, die aufgebaut werden können. Mit den Krippengerechten Fahrzeugen wird der Flurbereich unsicher gemacht. Das Außengelände bietet mit einem Spielturm verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten und einem eigenangefertigten Holzpfad balancier Fähigkeiten.

Sprachförderung

Wir fördern die Sprachentwicklung durch unsere Vorbildfunktion. Die Sprachanlässe begleiten den Alltag in folgenden Situationen:

- Unser Handeln wird sprachlich begleitet
- Sing- und Fingerspiel
- Bewegungsspiele
- Stuhlkreis
- Pflege und Alltagssituationen
- Bilderbuchbetrachtung

Wir führen eine Kommunikation auf Augenhöhe und ermuntern die Kinder ihren Bedürfnissen Ausdruck zu verleihen.

Lebenspraktische Kompetenzen

Die Kinder wollen aktiv an ihrem Alltag teilhaben und nicht nur passiv gefüttert, angezogen oder gewaschen werden. Sie fordern ihre Selbstständigkeit und ihr eigenverantwortliches Handeln ein. Wir geben ihnen den Raum und die Zeit sich in ihrem Tempo zu entfalten. Unser Ziel ist es, ihnen eine Vielzahl von Alltagssituationen zur Förderung ihrer Selbstständigkeit zu bieten: Hauswirtschaftliche Aktivitäten, Tisch ein- und abdecken, An- und Ausziehen, Toilettengang.

Sexualerziehung

Die ersten Welterfahrungen machen Kinder zunächst körperlich. Voller Neugier und Tatendrang begreifen sie die Welt und sich selbst. Die Identitätsentwicklung wird gefördert, sowie das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen gestärkt.

In der oralen Phase saugen, lutschen, beißen, kauen und befühlen sie alles, dadurch erleben sie Wohlgefühl und Befriedigung.

Mit etwa 2,5 Jahren entwickelt das Kind ein Bewusstsein für sein Geschlecht und das Geschlecht anderer. Mit zunehmender Sprachgewinnung werden die Genitalien benannt.

Wir unterstützen die Kinder, indem wir:

- die orale Phase den Kindern ermöglichen und zulassen das Gegenstände in den Mund genommen werden.
- nach ihren Bedürfnissen Körperkontakt anbieten, aber auch den Wunsch der Ablehnung respektieren.
- sie beim Trockenwerden begleiten.
- die Genitalien ohne Verniedlichung benennen.

Wir respektieren familiäre, kulturelle und religiöse Moralvorstellungen in Bezug auf Sexualität und sehen es als familiäre Aufgabe diese Werte und Normen an ihre Kinder weiterzugeben.

11 Sauberkeitsentwicklung

Die Wickelsituation ist für die Kinder oft von großer Bedeutung. Wir begleiten sie sprachlich und nutzen diese Eins-zu-Eins-Situation um die Bindung zu den Kindern zu intensivieren. Wir begleiten die Kinder auf den Weg zur Windelfreiheit und stehen dabei mit den Eltern im engen Austausch. Jedes Kind durchläuft diesen Entwicklungsschritt in seinem eigenen Tempo, wir achten dabei zu jeder Zeit auf die Signale, die das Kind sendet.

12 Schlafen (Krippe)

In der Kinderkrippe wird auf das **natürliche Schlafbedürfnis der Kinder** eingegangen. Das bedeutet, dass den Kindern eine Ruhe- und Schlafmöglichkeit angeboten wird. Je nach Situation begleiten wir die Kinder in den Schlaf.